

Einwohnergemeinde Schaffhausen

Finanzplan 2013 - 2016

Beschluss des Stadtrates
vom 20. November 2012

Übersicht über die mutmassliche Entwicklung
Laufende Rechnung
Investitionsrechnung
Gesamtergebnis

Inhaltsverzeichnis zum Finanzplan 2013 - 2016

	Seite
1. Einleitung	3
2. Grundlagen	3
3. Zielsetzungen des Stadtrates	4
4. Ergebnisse	6
4.1 Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung	6
4.2 Laufende Rechnung	8
4.3 Investitionsrechnung	14
5. Schlussbemerkungen und Beurteilung	18

1. Einleitung

Der Finanzplan dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Er zeigt den derzeitigen Stand der Entwicklung für die Jahre 2013 bis 2016 für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung. Er basiert auf vom Stadtrat festgelegten Grundlagen, Zielsetzungen und bereits eingeleiteten Massnahmen.

Der Finanzplan ist für den Stadtrat zugleich Ausgangspunkt für die Diskussion von Massnahmen in der neuen Legislatur 2013 bis 2016, da er aufzeigt, wo aus finanzpolitischer Sicht Grenzen bzw. Handlungsbedarf bestehen, wenn die finanziellen Ziele des Stadtrates (vgl. S. 4) eingehalten werden sollen.

Aufbau

Der Finanzplan orientiert sich im Aufbau an der Jahresrechnung und dem Budget:

- Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung mit Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss, Selbstfinanzierung, Veränderung der Schulden und Entwicklung der Nettoschuld
- Laufende Rechnung mit der Entwicklung von Aufwand und Ertrag auf Stufe Sachgruppen
- Investitionsrechnung nach Projektpaketen.

Die Daten wurden auf Stufe Finanzstellen geplant und dann zentral auf Stufe Sachgruppen und in Bezug auf Projektpakete aggregiert und erläutert.

Führungsinstrument des Stadtrates

Beim Finanzplan ist der Entstehungsprozess wichtig. Massgebend sind die im Stadtrat bei der Erstellung geführten strategischen Diskussionen, Priorisierungen und gefällten Vor- resp. Grundsatzentscheide. Der Finanzplan zeigt bereits bekannte Auswirkungen durch Gesetze, Vorgaben von Bund und Kanton, Wirtschaftsentwicklung usw. sowie durch den Stadtrat anvisierte Veränderungen in den nächsten vier Jahren.

Der Finanzplan ist rechtlich unverbindlich. Die Erkenntnisse daraus dienen dem Stadtrat unter anderem als Basis für zukünftige Voranschläge und für die Einleitung von Massnahmen. Für verschiedene Vorhaben, insbesondere in der Investitionsrechnung, werden die für einen Umsetzungsentscheid notwendigen konkreten Anträge und/oder Vorlagen gemäss Finanzkompetenzen zu gegebener Zeit erstellt.

2. Grundlagen

Die Grundlagen des vorliegenden Finanzplans bilden die Legislatorschwerpunkte 2009 bis 2012, die Rechnungsergebnisse der Vorjahre, die Prognose 2012 und das Budget 2013. Aktuell ist eine verlässliche Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung für die nächsten vier Jahre sehr schwierig. Beim Bruttoinlandprodukt gehen die aktuellen Prognosen des SECO für dieses Jahr noch von einem Wachstum von 1.0 Prozent aus, für 2013 - unter der

Voraussetzung einer sich erholenden Weltkonjunktur - von einer leichten Beschleunigung auf 1.4 Prozent (Stand: September 2012). Vieles hängt von der Entwicklung im EU-Raum ab. Die Risiken für eine weitere Eskalation der Schuldenkrise dürften sich zwar verringert haben, sind jedoch noch nicht gebannt.

Die Stadt Schaffhausen hat ihren Finanzhaushalt trotz eines nicht einfachen wirtschaftlichen Umfeldes im Griff. Es ist gelungen, die Stadt als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln. Dies basiert auch auf der zusammen mit dem Kanton verfolgten, nachhaltigen Entwicklungsstrategie. Diese soll einen gut funktionierenden Service Public und eine zeitgemässe Infrastruktur zugunsten unserer Bevölkerung und Wirtschaft sicherstellen und damit auch den Zuzug von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie neuen Unternehmen fördern.

Der Stadtrat hat dem Finanzplan folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Für die Lohnsumme wird mit einer jährlichen Entwicklung von 1 Prozent und mit einer konstanten Gesamtstellenzahl gerechnet.
- Beim Sachaufwand ist keine Teuerung eingerechnet. Beim Energieaufwand sollen höhere Preise durch Energieeinsparungen kompensiert werden.
- Die Abschreibungen entsprechen den Vorschriften des Gemeindegesetzes, das heisst in der Regel 10 Prozent. Bei einzelnen grossen Investitionen ist die mit der Kreditbewilligung bestimmte Abschreibungsdauer massgebend. Dies ergibt in den Planjahren einen Gesamtdurchschnitt von 8 Prozent.
- Bei der Entwicklung der Steuereinnahmen basieren die Einnahmen aus den Steuern für juristische Personen auf Prognosen der kantonalen Steuerverwaltung.
- Es wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungswachstum von 300 Personen gerechnet.
- Die Massnahmen aus der systematisierten Leistungsanalyse (SLA) sind bis Ende 2014 umgesetzt.

3. Zielsetzungen des Stadtrates

Die Erreichung diverser Ziele in den Legislatorschwerpunkten (LSP) hat einen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung und ist im Finanzplan mitberücksichtigt.

- Die Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung sind optimiert (LSP 1.1).
- Die Stadt hat eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung mit zeitgemässen Kompetenzen, Strukturen, Prozessen (LSP 7.4).
- Die kommunale und regionale Zusammenarbeit ist selbstverständlich geworden (LSP 7.1).

Auch der Bericht des Stadtrates zur Motion Wullschleger "Gesunde und attraktive Finanzen" (VdSR vom 17. Juli 2012) enthält finanzielle Ziele für die nächsten Jahre:

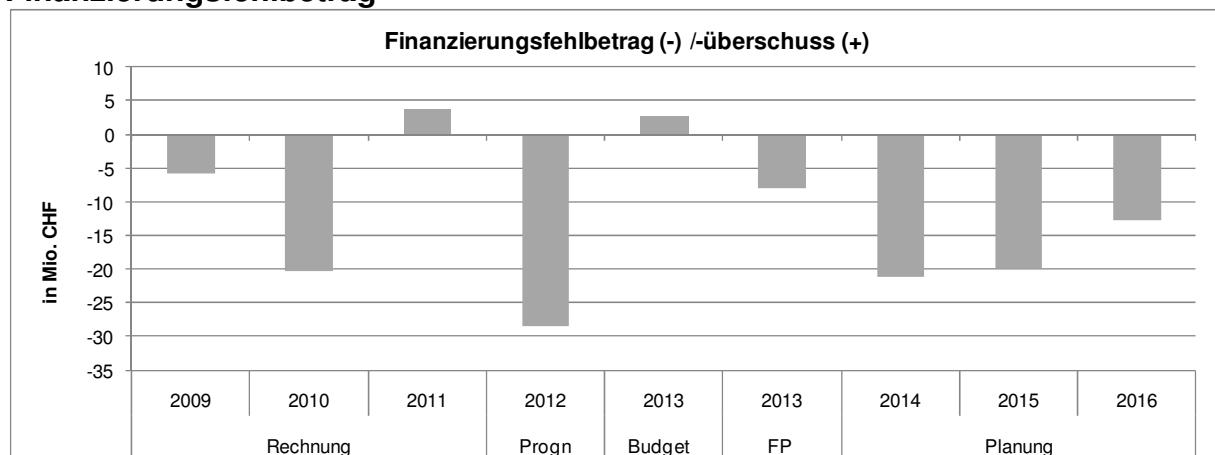
- Die Stadt muss sich an die gesetzliche Vorgabe des kantonalen Rechts nach einem mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt halten (Art. 2 FHG).
- Die Anstrengungen des Stadtrats, welche in der laufenden Legislatur zu einer Stabilisierung und in diversen Bereichen sogar zu einer spürbaren Reduktion des Personalaufwands geführt haben, werden fortgesetzt. Bei gleichbleibendem Leistungsangebot und trotz anvisiertem Bevölkerungswachstum soll der beeinflussbare Personalaufwand stabil bleiben.
- Per 1. Januar 2013 wird die Organisation aufgrund der neuen Stadtratspensen angepasst. Bis zum Ende der nächsten Legislatur werden die Führungsstrukturen weiter verschlankt. Ein Teil der Stellen, die durch Pensionierungen frei werden, soll nicht wieder besetzt werden. Diese Massnahme soll auch dazu beitragen, die Personalkosten im Griff zu behalten.
- Beim Sachaufwand wird eine Stabilisierung auf heutigem Niveau angestrebt.
- Zur Erzielung von Skaleneffekten werden auf verschiedenen Gebieten weitere Zusammenarbeitsmodelle mit dem Kanton und den Gemeinden angestrebt.
- Die Finanzplanung ist so auszurichten, dass die Nettoschuld je Einwohner unter 3'000 Franken pro Einwohner bleibt. Erfordern es ausserordentliche Umstände, wie aktuell die Umsetzung der Entwicklungsstrategie, kann die Nettoschuld vorübergehend über 3'000 Franken bis maximal 3'500 Franken pro Einwohner ansteigen. Sie ist aber innerhalb von vier Jahren wieder unter 3'000 Franken zu reduzieren.
- Trotz hohem Investitionsbedarf soll der aktuelle Steuerfuss von 98 Punkten in der nächsten Legislatur nicht erhöht werden.

4. Ergebnisse

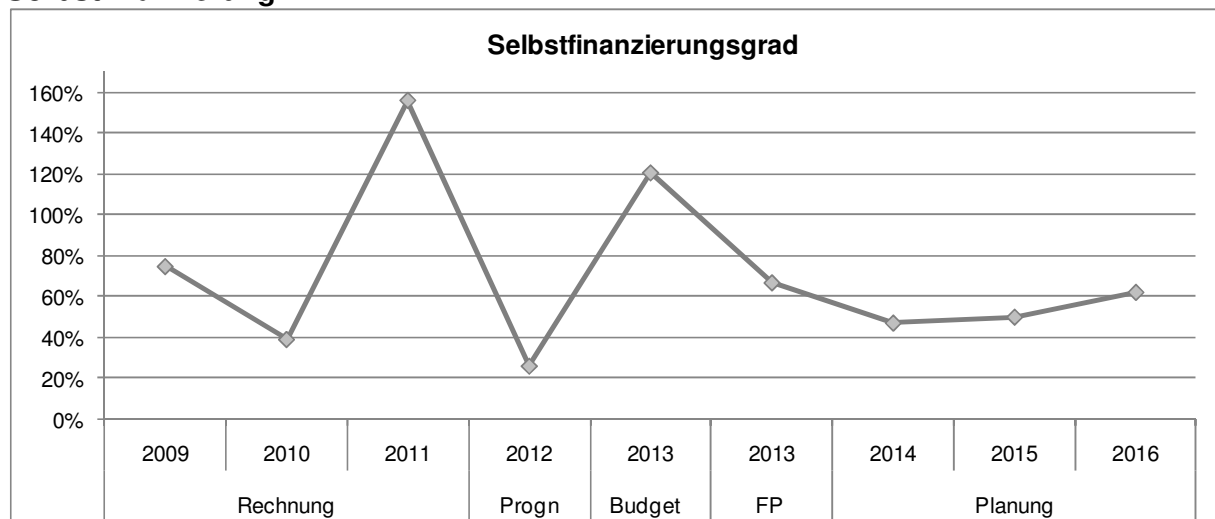
4.1 Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung

Beträge in 1000 Franken	Rechnung			Progn	Budget	FP	Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2013	2014	2015	2016
Laufende Rechnung									
Aufwand	212'007	217'118	221'320	232'962	231'847	231'847	237'627	241'170	245'265
Ertrag	212'226	214'892	224'157	228'310	232'327	232'327	238'278	240'989	243'369
Aufwand-(-)/Ertrags-(+) Überschuss	219	-2'226	2'838	-4'652	480	480	651	-180	-1'897
Investitionsrechnung/-programm									
Ausgaben	27'957	41'127	39'545	48'147	15'893	55'812	44'913	56'035	40'433
Einnahmen	11'444	9'146	34'650	13'542	7'573	37'957	7'229	18'154	8'830
Saldo Investitionsrechnung	16'513	31'981	4'895	34'605	8'320	17'855	37'684	37'881	31'603
Finanzierung									
Aufwand-/Ertrags-/Überschuss LR	219	-2'226	2'838	-4'652	480	480	651	-180	-1'897
Saldo Investitionsrechnung	-16'513	-31'981	-4'895	-34'605	-8'320	-17'855	-37'684	-37'881	-31'603
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds, und Rückstellungen der LR + IR	-7'379	-2'483	-3'375	-4'833	-5'864	-6'943	-2'977	-2'611	-2'521
Einlagen in Spezialfinanzierungen, Fonds, und Rückstellungen der LR + IR	7'252	5'269	5'366	4'016	4'391	4'391	4'837	4'842	4'827
Finanzierungsbedarf	-16'421	-31'421	-66	-40'074	-9'313	-19'927	-35'173	-35'830	-31'193
Abschreibungen VV + FV (ohne Steuern)	10'922	13'207	14'877	14'580	13'462	13'462	15'462	17'362	19'962
Buchgewinne bei Verkäufen	-363	-2'190	-11'110	-3'000	-1'500	-1'500	-1'500	-1'500	-1'500
Finanzierungs-									
Fehlbetrag (-) / Überschuss (+)	-5'862	-20'404	3'701	-28'494	2'649	-7'965	-21'211	-19'968	-12'731

Finanzierungsfehlbetrag



Selbstfinanzierung



Veränderung der Schulden

Die Entwicklung des Finanzierungsfehlbetrages bzw. des Selbstfinanzierungsgrades zeigen, dass in den Planungsjahren Geldaufnahmen nötig werden. Exakte Aussagen über den Umfang sind schwierig. Die nachfolgende Planung der Geldaufnahmen und damit der Veränderung der Schulden basiert auf den durchschnittlichen Erfahrungswerten der Jahre 2001 bis 2011. Auf Basis der Prognose 2012 und Planung 2013 bis 2016 verändert sich der Saldo der Mittel- und Langfristschulden von 155.5 Mio. per 31.12.2011 auf 224.8 Mio. per 31.12.2016.

Beträge in 1000 Franken	Progn	FP	Planung		
	2012	2013	2014	2015	2016
Veränderung Schulden	20'000	6'300	17'000	16'000	10'000
dav. Darlehen für Werke, Betriebe	-8'000	-8'000	-12'500	-15'000	-1'000
Veränderung Schulden ohne Darlehen eigene Anstalten	12'000	-1'700	4'500	1'000	9'000

Einen wichtigen Anteil an der Entwicklung der Schulden haben die Geldaufnahmen für die Städtischen Werke, für die Verkehrsbetriebe und für den Kläranlageverband. Da die Städtischen Werke und die Verkehrsbetriebe über keine eigene Rechtspersönlichkeit verfügen und zwecks Nutzung besserer Kreditkonditionen, erfolgt die Geldaufnahme über die Stadt. Die Gegenposition dieser Geldaufnahmen sind in der Bilanz der Stadt auf der Aktivseite unter der Position "Darlehen, eigene Anstalten" im Verwaltungsvermögen bilanziert und damit per Saldo bilanzneutral.

Entwicklung Nettoschuld

Die Nettoschuld ist der Saldo des Finanzvermögens abzüglich Fremdkapital. Die Planung geht von einem konstanten Finanzvermögen aus. Die Veränderung des Fremdkapitals entspricht der bereits erwähnten Schuldenentwicklung. Dies ergibt folgende Planzahlen zur Veränderung der Nettoschuld:

Beträge in 1000 Franken	Rechnung			Progn	FP	Planung		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nettoschuld 1.1.	65'821	72'858	92'389	91'395	103'395	101'695	106'195	107'195
Veränderung Schulden ohne Darlehen eigene Anstalten	7'037	19'531	-994	12'000	-1'700	4'500	1'000	9'000
Nettoschuld 31.12.	72'858	92'389	91'395	103'395	101'695	106'195	107'195	116'195
Einwohnerzahl	34'855	35'045	35'248	35'500	35'800	36'100	36'400	36'700
Nettoschuld je Einwohner per 31.12.	2'090	2'636	2'593	2'913	2'841	2'942	2'945	3'166

Wegen der erwähnten Bilanzneutralität der Darlehen an die eigenen Anstalten werden diese in die Berechnung der Höhe der Nettoschuld in den Planjahren nicht einbezogen.

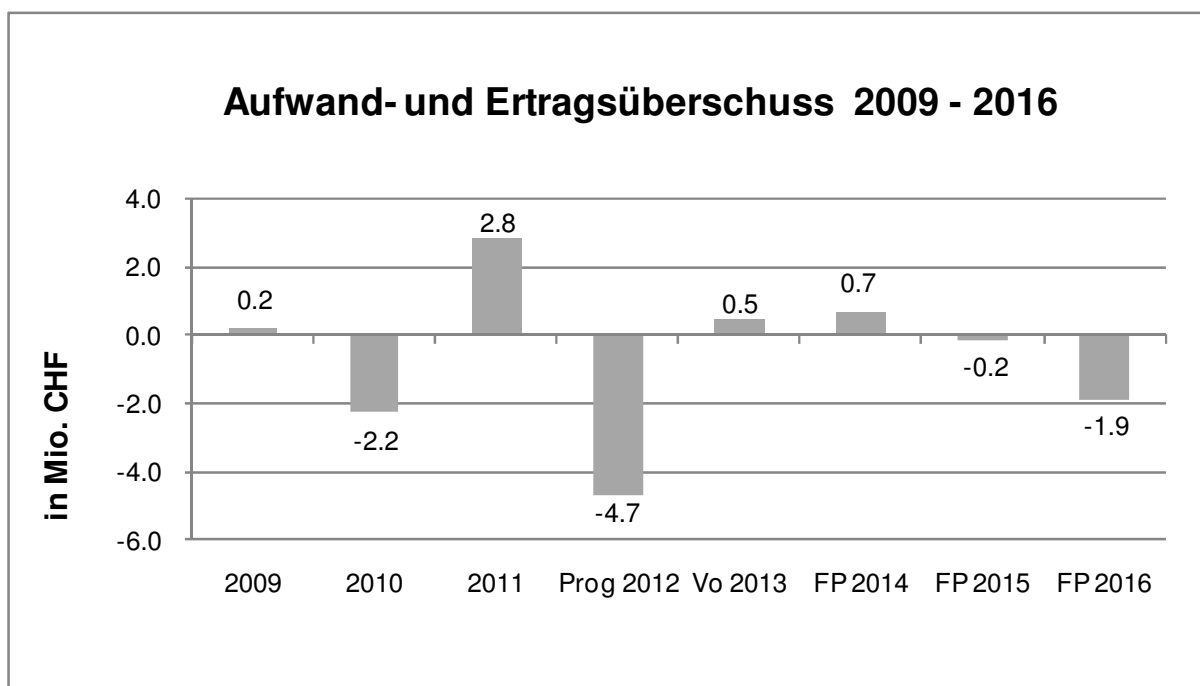
Unter der Annahme, dass alle im Finanzplan enthaltenen Investitionen verwirklicht werden, wird die Nettoschuld die vom Stadtrat gesetzte Zielgrösse von 3'000 Franken je Einwohner gegen Ende der Planperiode zwar übersteigen. Sie bleibt aber noch innerhalb des Zielbands,

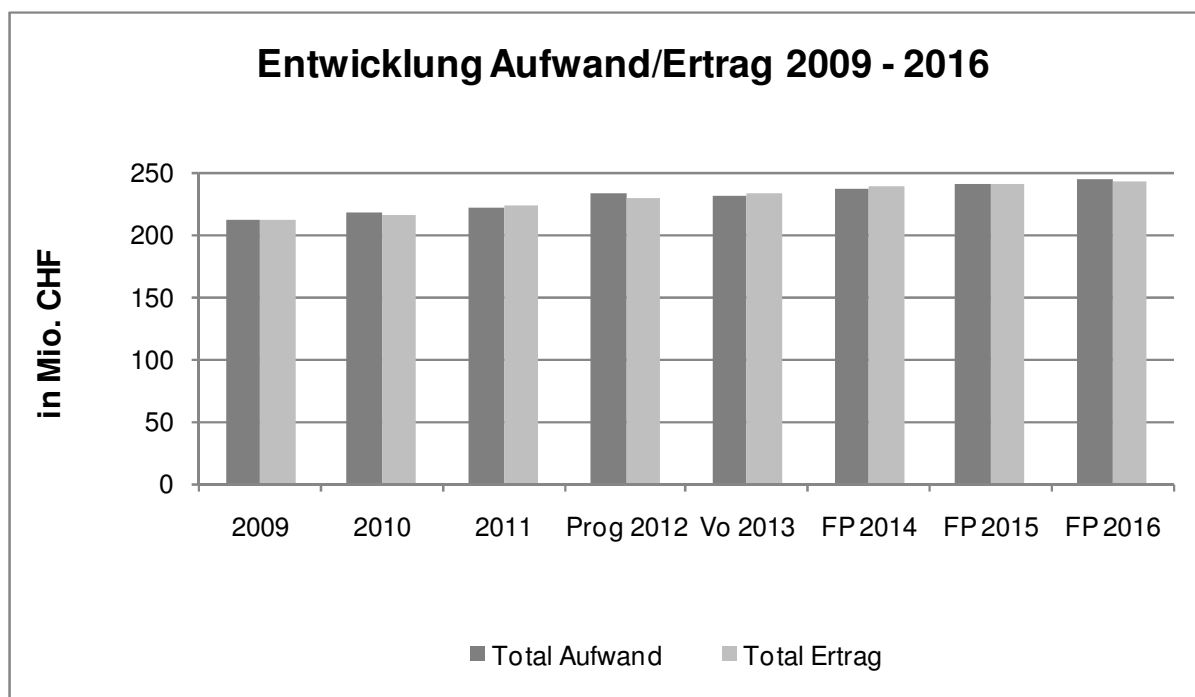
das bei ausserordentlichen Umständen wie der Umsetzung der Entwicklungsstrategie eingehalten werden soll.

Aus Sicht der Entwicklungsstrategie sind im Jahr 2014 die Anteile für die Erweiterung Schulanlage Breite und die Umsetzung des Agglomerationsprogrammes sowie im Jahr 2016 die Investitionen im Rahmen der Wohnraumentwicklung wichtige Gründe für die notwendigen Geldaufnahmen.

4.2 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung bleibt im Finanzplan nahezu ausgeglichen. Erst 2016 schneidet sie leicht negativ ab, bleibt aber immer noch klar unter 1 Prozent des Gesamtaufwandes, was gemäss kantonalen Vorgaben im Streubereich eines ausgeglichenen Haushalts liegt.





Für die Planjahre 2013 - 2016 wird von einem kumulierten Aufwand von 955.9 Mio. Franken gegenüber einem kumulierten Ertrag von 955.0 Mio. Franken ausgegangen. Dies führt gesamthaft zu einem Aufwandüberschuss von 0.9 Mio. Franken.

Sachgruppenstatistik

Beträge in Tabellen in 1'000 Fr.

	Aufwand	Rg 2011	Prog 2012	Vo 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
30	Personalaufwand	96'658	104'463	106'901	108'531	109'547	110'565
31	Sachaufwand	32'299	34'327	34'424	34'686	34'986	35'125
32	Passivzinsen	4'629	5'015	4'652	4'742	4'782	5'082
33	Abschreibungen	15'285	15'580	14'263	16'263	18'163	20'763
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	293	255	291	291	291	291
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'276	10'551	10'164	10'224	10'324	10'324
36	Eigene Beiträge	45'452	43'800	43'104	43'555	43'685	43'685
37	Durchlaufende Beiträge	158	157	151	151	151	151
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen, Legate und Stiftungen	5'345	3'886	4'361	4'827	4'832	4'817
39	Interne Verrechnung	10'924	14'929	13'538	14'359	14'411	14'463
3	Total Aufwand	221'320	232'962	231'847	237'627	241'170	245'265

Nachfolgend sind die wesentlichsten Veränderungen **im Vergleich zum Voranschlag 2013** kommentiert.

30 Personalaufwand: Von der Veränderung von 3.7 Mio. Franken sind rund 3.2 Mio. Franken auf die Lohnsummenentwicklung von jährlich 1 Prozent zurückzuführen. 70'000 Franken entfallen auf personelle Zusatzkosten zur Umsetzung des Parkierungskonzepts, 250'000 Franken auf zusätzliches Pflegepersonal im Altersheim am Kirchhofplatz (ab 2014), und 170'000 Franken werden durch Anpassungen bei den Schulhausvorstehenden ausgelöst.

31 Sachaufwand: In den Jahren mit einem Bachfest (2014 und 2016) erhöht sich jeweils der Sachaufwand um 340'000 Franken. Der Mehrertrag ist in den Sachgruppen 43 und 46 enthalten. Ab 2015 ist die Miete für die Sport- und Veranstaltungshalle Stahlgiesserei von 529'000 Franken enthalten.

32 Passivzinsen: Die Zinsen für die Schuldenveränderung (vgl. S. 7) inklusive einer moderaten Zinserhöhung sind berücksichtigt.

33 Abschreibungen: Diese werden aufgrund der Entwicklung der Investitionen (vgl. S. 14) bis 2016 um 6.5 Mio. Franken höher liegen.

35 Entschädigung an Gemeinwesen: Hier wirkt sich die Erhöhung des Beitrags der Stadt an die Kosten des regionalen öffentlichen Personenverkehrs aus.

36 Eigene Beiträge: Ins Gewicht fallen ab 2014 vor allem die Erhöhung der Abgeltung VBSH über 217'000 Franken, der Beitrag ans Nationale Hallensportzentrum (NHTLZ) über 210'000 Franken sowie der Beitrag gemäss Leistungsvereinbarung an die KSS über 150'000 Franken.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen, Legate und Stiftungen: Die Einlagen in den Parkplatzgebührenfonds (Anteil an Mehreinnahmen Parkgebühren in Sachgruppe 43 Entgelte) erhöhen sich ab 2014 um 460'000 Franken.

39 Interne Verrechnung: Die Mehreinnahmen Parkgebühren (Sachgruppe 43 Entgelte) führen zu einer Erhöhung der Förderung des öffentlichen Verkehrs um 750'000 Franken (siehe auch Sachgruppe 49).

	Ertrag	Rg 2011	Prog 2012	Vo 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
40	Steuern	112'016	117'840	120'760	123'980	127'220	129'270
41	Regalien und Konzessionen	320	279	281	281	281	281
42	Vermögenserträge	19'275	11'487	9'947	9'947	9'947	9'947
43	Entgelte	63'914	65'383	66'474	68'042	68'092	68'542
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	2'478	2'422	2'713	2'713	2'713	2'713
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'150	5'420	5'106	5'111	5'116	5'122
46	Beiträge für eigene Rechnung	8'333	9'476	12'355	12'944	12'308	12'130
47	Durchlaufende Beiträge	158	157	151	151	151	151
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen und Legaten	1'590	916	1'003	751	751	751
49	Interne Verrechnungen	10'924	14'929	13'538	14'359	14'411	14'463
4	Total Ertrag	224'157	228'310	232'327	238'278	240'989	243'369

Nachfolgend sind wiederum die wesentlichsten Veränderungen **im Vergleich zum Vorschlag 2013** kommentiert.

40 Steuern: siehe separate Aufstellung Entwicklung Steuern Seite 13.

43 Entgelte: Ins Gewicht fallen der Mehrertrag bei den Parkgebühren von rund 1.2 Mio. Franken, des Bachfests 2014/2016 von je 200'000 Franken (siehe auch Sachgruppe 31). Ebenfalls enthalten ist bei den Altersheimen eine durchschnittliche Taxerhöhung von 0,8 Prozent je Jahr, welche bis 2016 Mehreinnahmen von insgesamt 765'000 Franken ergibt.

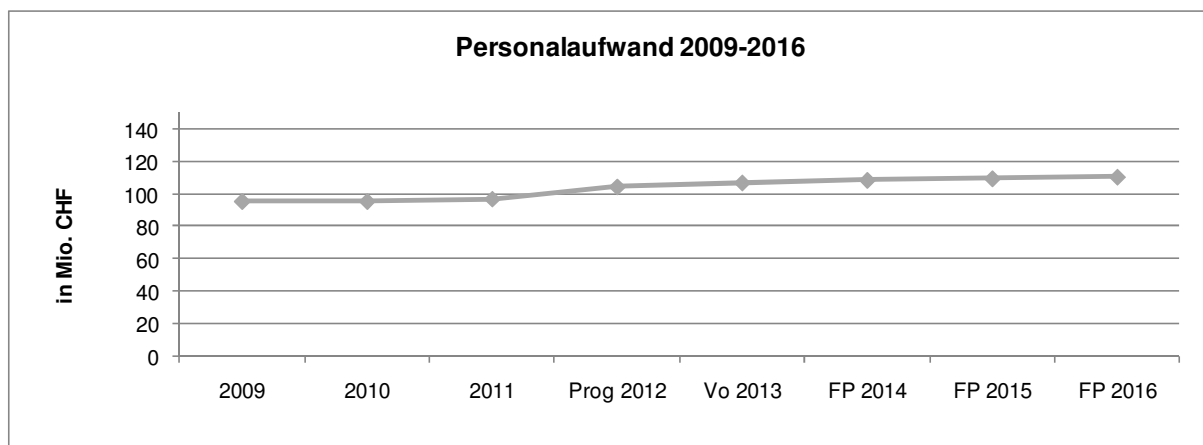
46 Beiträge für eigene Rechnung: Darin enthalten sind die Ablieferung der städtischen Werke 2014: +431'000 Franken, 2015: -53'000 Franken, 2016: -390'000 Franken sowie des Bachfests 2014/2016 von je 155'000 Franken (siehe auch Sachgruppe 31).

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen: Die Entnahme aus dem Fonds zur Altstadtterhaltung (für Denkmalpflegebeiträge an Dritte) entfällt, da die Fondsmittel aufgebraucht sind. Das führt zu einer Reduktion der Fondsentnahmen von rund 230'000 Franken.

49 Interne Verrechnungen: Der Anteil der Mehreinnahmen an Parkgebühren zur Förderung des öffentlichen Verkehrs beträgt rund 750'000 Franken (siehe auch Sachgruppe 39).

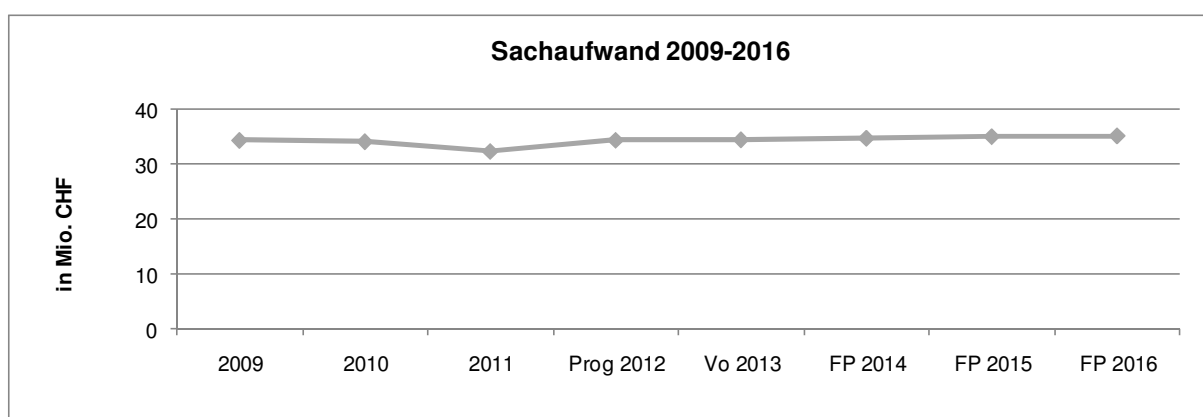
Die Entwicklung der grössten Aufwand- und Ertragsposten wird nachfolgend grafisch dargestellt. Die wesentlichen Veränderungen sind in den Kommentaren zu den Sachgruppen erläutert.

30 Personalaufwand



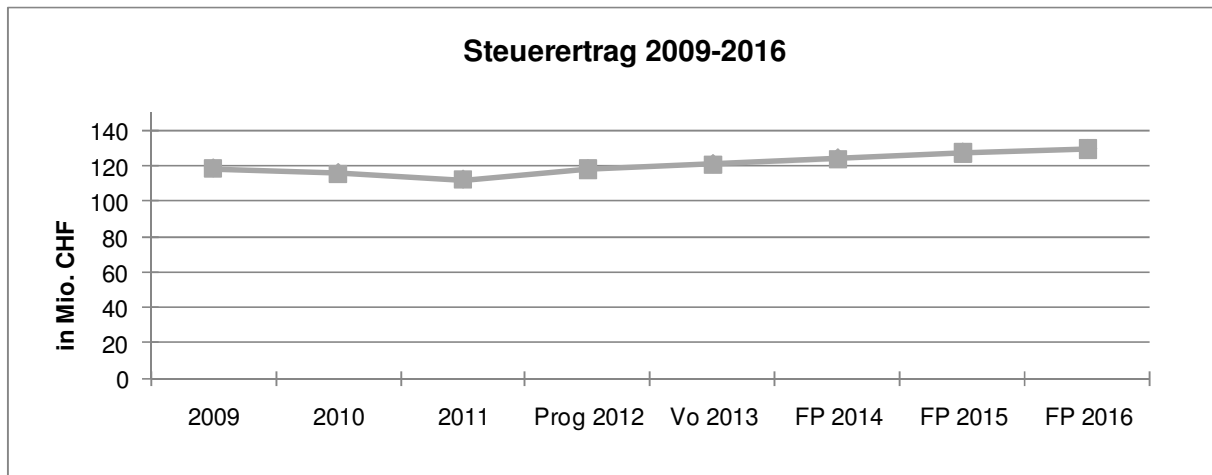
Der Personalaufwand umfasst Behörden, Kommissionen, Besoldungen, Sozialversicherungsbeiträge, Rentenleistungen, Weiterbildung und den übrigen Personalaufwand. Er entwickelt sich in der vierjährigen Planperiode von 106.9 Millionen Franken auf 110.6 Millionen Franken. Für die Jahre 2014 bis 2016 ist eine jährliche Lohnsummenentwicklung von 1 Prozent vorgesehen.

31 Sachaufwand



Im Sachaufwand sind Büro-, Schulmaterial, Drucksachen, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Wasser, Energie, Heizmaterial, Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen Dritter, Honorare, Mieten, Pachten sowie Benützungskosten und Spesenentschädigungen enthalten. Der Sachaufwand verbleibt in der vierjährigen Planperiode in der Grössenordnung von 34.4 bis 35.1 Millionen Franken.

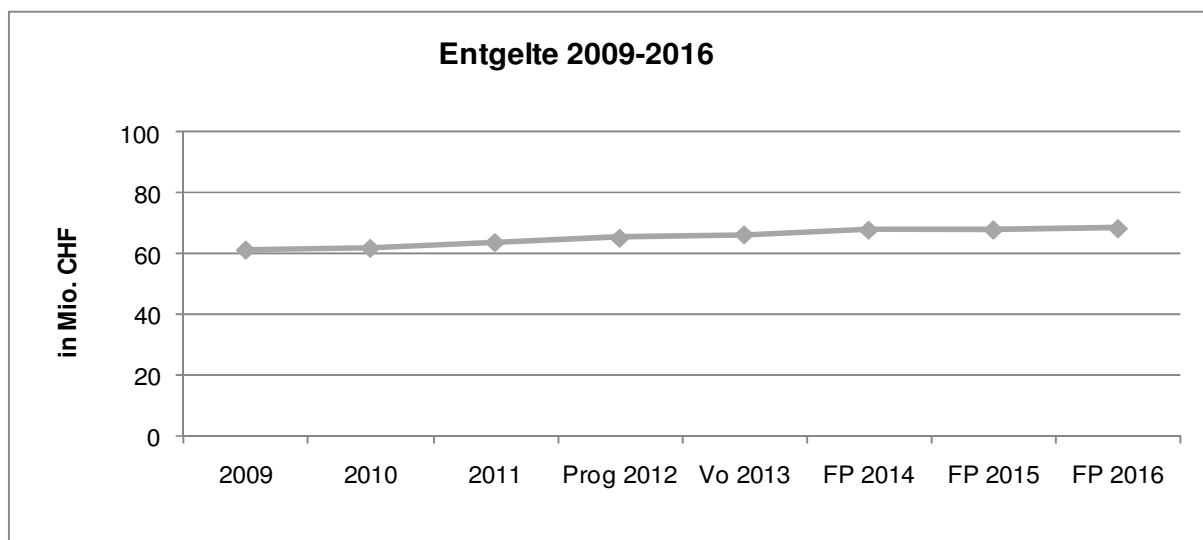
40 Steuererträge



Entwicklung Steuern in 1'000 Fr.	Rechnung	Prognose	Budget	Finanzplan		
	2011	2012	Vo 2013	FP2014	FP2015	FP 2016
Einkommens- und Vermögenssteuern	76'793	79'000	81'000	83'700	86'420	88'150
Zu- und Abrechnungen	2'095	3'000	2'300	2'320	2'340	2'360
Total natürliche Personen	78'888	82'000	83'300	86'020	88'760	90'510
Steuern Juristische Personen	15'291	18'000	16'200	16'800	17'300	17'600
Zu- und Abrechnungen	5'463	2'000	5'100	4'700	4'700	4'700
Pauschale Steueranrechnung	-3'622		-300			
Total juristische Personen	17'132	20'000	21'000	21'500	22'000	22'300
Total Einkommens- u. Vermögenssteuern	96'020	102'000	104'300	107'520	110'760	112'810
Nach- und Strafsteuern	339	300	320	320	320	320
Quellensteuern	9'501	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Grenzgänger	3'806	3'700	3'800	3'800	3'800	3'800
Grundst.-/Liq.-Gewinnsteuern	2'209	1'700	2'200	2'200	2'200	2'200
Besitzes-Aufwandst. (Hundesteuer)	140	140	140	140	140	140
Gesamttotal Steuern (Sachgrp. 40)	112'015	117'840	120'760	123'980	127'220	129'270

Die Berechnungen basieren auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 98 Punkten und einer jährlichen Zunahme der Einwohnerzahl um 300 Personen.

43 Entgelte

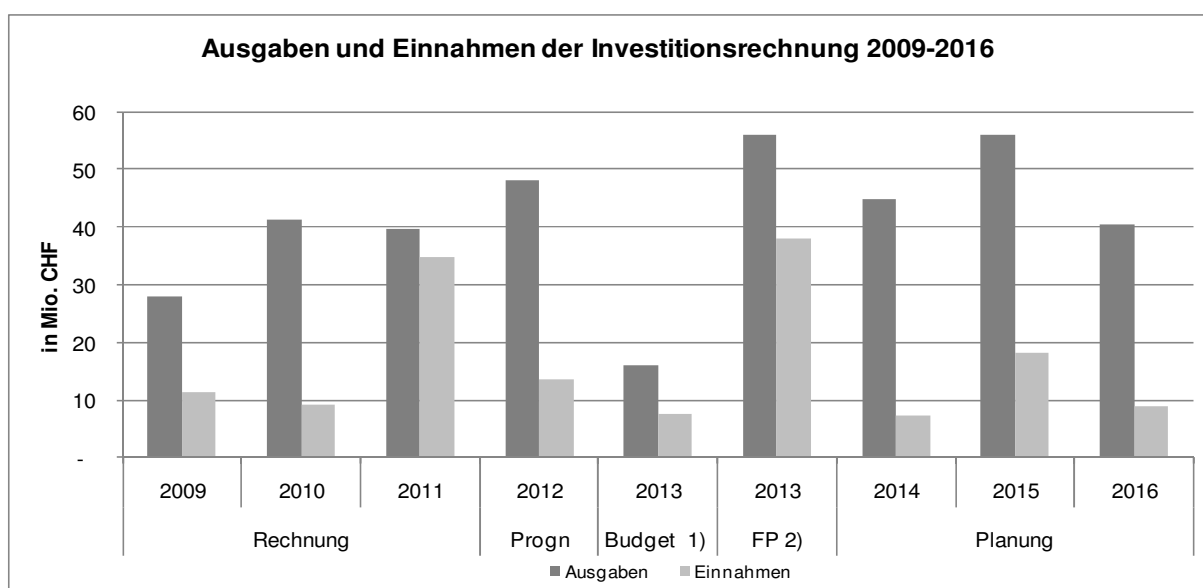


Die verursacherbezogenen Entgelte, wie Gebühren für Amtshandlungen, Benutzungsgebühren und Dienstleistungen, Heimtaxen, Schulgelder und Rückerstattungen, entwickeln sich in der Planperiode von 66.5 Millionen auf 68.5 Millionen Franken.

4.3 Investitionsrechnung

Gesamtergebnis Investitionsrechnung

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	15'893	55'812	44'913	56'035	40'433
Einnahmen	-7'573	-37'957	-7'229	-18'154	-8'830
Saldo Investitionsrechn.	8'320	17'855	37'684	37'881	31'603



1) "2013 Budget" entspricht der Vorlage des Stadtrates zum Voranschlag 2013 vom 18. September 2012.

2) "2013 FP" berücksichtigt auch 2013 geplante, aber noch nicht budgetierten Investitionen und Devestitionen (Vorlagen und Volksabstimmungen). Diese sind auch in den Zahlen 2014 bis 2016 enthalten.

Für die Planjahre 2013 bis 2016 wird in der Investitionsrechnung von kumulierten Ausgaben von 197.2 Millionen Franken und von 72.2 Millionen Franken Einnahmen ausgegangen. Dies führt zu einem Investitionssaldo von 125 Millionen Franken. Diese Zahlen beruhen auf Vorprojekten oder Schätzungen und enthalten auch geplante Darlehen an die Werke und Betriebe von 36.5 Millionen Franken.

Die Investitionsrechnung ist Bestandteil des Gesamtergebnisses der Verwaltungsrechnung, sie zeigt als Resultat den Finanzierungsfehlbetrag (vgl. S. 6). Von diesem wird die Veränderung der Schulden abgeleitet, welche für die Planjahre 2013 bis 2016 49.3 Millionen Franken beträgt (vgl. S. 7).

Es handelt sich um eine rollende Planung, welche jährlich an die sich verändernden Rahmenbedingungen und Beschlusslagen angepasst wird. Eine rechtswirksame Kreditbewilligung erfolgt immer erst über das Budget oder über konkrete Vorlagen.

Im Rahmen der Erarbeitung des Finanzplanes hat der Stadtrat insbesondere beim Agglomerationsprogramm und bei der Schulraumplanung Priorisierungen vorgenommen. Die Zahlen der Wohnraumentwicklung entsprechen dem aktuellen Projektstand.

Investitionsrechnung nach Projektpaketen mit Details und Erläuterungen

Die nachfolgenden Ausführungen sind gegliedert nach den Projektpaketen Agglomerationsprogramm, Wohnraumentwicklung, Schulraumplanung und Masterplan Rheinufer. Über diese Pakete ist das Parlament bereits mittels Vorlagen/Orientierungsvorlagen informiert worden. Anschliessend folgen die allgemeinen Investitionen und Darlehen. Die wesentlichen Vorhaben sind detailliert nach derzeit geplanten Realisierungsjahren aufgelistet.

Agglomerationsprogramm

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	2'750	2'750	4'070	4'790	2'200
Einnahmen	-2'750	-2'750	0	0	0
Nettoausgaben	0	0	4'070	4'790	2'200

Agglomerationsprogramm (Realisierung in Abstimmung mit dem Kanton)	2013-14	3.0 Mio.	Ausbau Knoten SH (Anteil Stadt Perron Gleis 6)
	2014-15	1.8 Mio.	Aufwertung Station Herblingen
	2014-15	1.5 Mio.	Duraduct mit Lift
	2014-16	1.8 Mio.	Aufwertung Rheinuferstrasse
	2014-16	2.5 Mio.	Aufwertung Adlerstrasse Bereich Schwabentor

Wohnraumentwicklung

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	665	1'555	880	9'300	10'470
Einnahmen	0	-3'440	-1'000	-7'150	0
Nettoausgaben	665	-1'885	-120	2'150	10'470

Entwicklungspaket 1	2013	-3.5 Mio.	Verkauf Hohberg und Trenschen
	2015	-4.2 Mio.	Verkauf Urwerf
Entwicklungspaket 2	2015-16	1.6 Mio.	Öffentliche Grünanlagen
Entwicklungspaket 3	2014	-1.0 Mio.	Verkauf Alpenblick
	2014-15	1.4 Mio.	Aufwertung/Aufhebung Strassen, Kreisel
	2015	-3.0 Mio.	Verkauf Altes Feuerwehrdepot/Pfarrhofgasse
Entwicklungspaket 4	2015-16	14.0 Mio.	gemeinsamer Werkhof Schweizersbild
	2016	3.0 Mio.	Rückbau Areal Stadion Breite, Rückbau und Altlastensanierung Schiessplatz Birch
	2013-16	1.1 Mio.	Anteile für Vorbereitung und Durchführung der Verfahren für die Abgabe von Wohnbauland

Schulraumplanung

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	100	1'350	8'100	5'350	3'200
Einnahmen	0	0	0	0	0
Nettoausgaben	100	1'350	8'100	5'350	3'200

Schulanlagen (im Rahmen der Schulraumplanung)	2013-14	2.0 Mio.	Neubau Kindergarten Brüel
	2016	1.0 Mio.	Sanierung Kindergarten Munot
	2014-15	12.0 Mio.	Erweiterungsbau Schulanlage Breite
	2016	0.6 Mio.	Sanierung Emmersberg
	2016	1.5 Mio.	Sanierung Kreuzgut, 1. Tranche

Masterplan Rheinufer

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	50	773	200	150	160
Einnahmen	0	0	0	0	0
Nettoausgaben	50	773	200	150	160

Teilprojekt 2	2013	0.7 Mio.	Freier Platz, Schifflande
Teilprojekt 8	2014-16	0.4 Mio.	Lindli

Allgemeine Investitionen

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	12'328	29'884	18'163	19'445	21'403
Einnahmen	-4'823	-20'267	-5'229	-9'004	-6'830
Nettoausgaben	7'505	9'617	12'934	10'441	14'573

Liegenschaften	2013	- 5.0 Mio	Überführung Wohnliegenschaften in
Finanzvermögen		1.5 Mio.	Genossenschaften
		-2.9 Mio.	Sanierung Tanne 3
	2015	-2.4 Mio.	Verkauf 3. OG Kammgarn
	2013-16	-4.0 Mio.	Verkauf Grundstück Merishausertal
		-3.0 Mio.	Verkauf Baurechtsgrundstücke gem. Vorlage
		-3.0 Mio.	Verkäufe Land etc. gemäss Immobilienstrategie
	2013-16	4.0 Mio.	Käufe Gewerbeland gem. Immobilienstrategie
Badeanstalten	2013-14	3.0 Mio.	KSS Gesamtenergiekonzept und Sanierung Warmwasseraufbereitung
Schulhäuser	2013-16	1.7 Mio.	Sanierungen der bestehenden Anlagen
Stadtgärtnerei	2015	1.5 Mio.	Ersatz Magazin Friedberg
Sportplätze	2016	2.3 Mio.	Gesamtsportanlage Gräfler
2000 Watt-Gesellschaft	2014-15	8.0 Mio.	Energetische Sanierungen städt. Liegenschaften
NHTLZ	2013	3.0 Mio.	Beitrag Stadt gem. Vorlage
FCS Park	2013	3.0 Mio.	Beitrag Stadt gem. Vorlage
Stadthausgeviert	2013-16	13.2 Mio.	Sanierung, Umbau
		-3.0 Mio.	Verkäufe Oberstadt, Kleiner u. Grosser Käfig
IWC/Neubau Lager Mu- seum	2013/15	5.2 Mio.	Tranchen gem. Vorlage
Restaurantkonzept	2013-14	2,0 Mio.	Alter Emmersberg, Altes Schützenhaus gem. Konzept
Altersbetreuung	2015-16	5.0 Mio.	QDZ Breite
Strassen	2013-16	10.8 Mio.	Erneuerungen und Sanierungen
		-10.8 Mio.	Fondsentnahmen
Kanalisation	2014-16	5.4 Mio.	Erneuerungen und Sanierungen
Abfallentsorgung	2014-16	1.2 Mio.	Fahrzeuge und Entsorgungsstellen
KSD	2014-16	3.5 Mio.	Vorfinanzierung Investitionen
		-3.5 Mio.	Rückzahlung der Vorfinanzierungen

Darlehen

Beträge in 1'000 Fr.	Vo 2013	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Ausgaben	0	19'500	13'500	17'000	3'000
Einnahmen	-0	-11'500	-1'000	-2'000	-2'000
Nettoausgaben	0	8'000	12'500	15'000	1'000

Die Beträge enthalten die Darlehen und Darlehensrückzahlungen der Städtischen Werke, der Verkehrsbetriebe sowie des Kläranlageverbandes (siehe auch Seite 7).

5. Schlussbemerkungen und Beurteilung

Die Laufende Rechnung bleibt in der Planperiode mit Gesamtausgaben von insgesamt 955.9 Millionen Franken und Einnahmen von 955 Millionen Franken nahezu ausgeglichen. Damit wird die Vorgabe des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes nach einem mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt eingehalten. Neben Erfolgen der Entwicklungsstrategie und einer stabilen Wirtschaftslage ist dafür auch die erfolgreiche Umsetzung der Massnahmen aus der Systematisierten Leistungsanalyse bis 2014 nötig. Stetige Verbesserungen durch die Verschlankeung der Organisation resp. durch die Einführung weiterer Kooperationsmodelle sind notwendig, um die finanziellen Zielsetzungen (vgl. S. 5) bezüglich der Laufenden Rechnung erreichen zu können.

Bei der Investitionsrechnung sieht der Finanzplan kumulierte Ausgaben von 197.2 Millionen Franken und Gesamteinnahmen von 72.2 Millionen Franken vor, was zu einem Investitions-saldo von 125 Millionen Franken führt. Dies hängt in erster Linie mit der Umsetzung der mit dem Kanton abgestimmten Entwicklungsstrategie zusammen. Auf der Basis der Zahlen dieses Finanzplanes müsste in den Jahren 2013 bis 2016 mit einer Erhöhung der Schulden um 49.3 Millionen Franken gerechnet werden. Wie stark die Verschuldung effektiv ansteigen wird, hängt im Wesentlichen davon ab, welche Projekte zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang ausgeführt werden. Da das Ziel einer verträglichen Schuldenlast weiterhin hohe Priorität geniesst, wird der Stadtrat bei grösseren Vorhaben zu Beginn klare Zielgrössen festlegen. Zudem müssen bei Investitionsvorlagen künftig Aussagen über die Auswirkungen auf die Betriebskosten gemacht werden. Die Ergebnisse des Finanzplans werden Gegenstand der ersten Klausurtagung des neugewählten Stadtrats im Januar 2013 sein, an welcher die Legislatorschwerpunkte festgelegt werden. Diese setzen Eckpunkte für die weitere Finanzplanung. Die Erkenntnisse aus der Finanzplanung werden auch in die künftigen Budgetweisungen einfließen, was dazu beitragen wird, die Finanzen im Griff zu behalten.

Der Stadtrat geht davon aus, dass die nächsten vier Jahre angesichts des hohen Investitionsbedarfs finanzpolitisch sehr anspruchsvoll werden. Die grosse Herausforderung besteht darin, die nötigen Entwicklungsschritte und die finanziellen Ziele in Einklang zu bringen. Der Stadtrat ist zuversichtlich, dies zusammen mit dem Parlament zu erreichen. Es braucht hier-

zu aber einerseits einen politischen Grundkonsens über den eingeschlagenen Weg, andererseits eine laufende Überprüfung der Planungsschritte, vor allem unter dem Aspekt der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen.

Schaffhausen, 20. November 2012

Im Namen des Stadtrates

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Feurer', written in a cursive style.

Thomas Feurer

Stadtpräsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Schneider', written in a cursive style.

Christian Schneider

Stadtschreiber